

Das ist nicht der Fall, wenn die Ehepartner in einer Zugewinngemeinschaft leben. Würde bei der Eheschließung Gütertrennung vereinbart, muß die Versicherung zahlen. Wird der Ehepartner verletzt, begleicht die Versicherung das auf jeden Fall.

## HINTERGRUND

### Geschäft mit DMP-Patienten

GesundheitScout mischt bei der Kunden-Akquise mit, darf Ärzten in Disease-Management-Programmen aber nicht auf die Finger schauen. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Modellversuch zu Restenosen

Die Zahl der Koronar-Restenosen in Deutschland soll gesenkt werden. Das ist das Ziel eines Modellversuchs der Techniker Kasse in 30 Krankenhäusern. **7**

### Fachärzte für Ernstfall gewappnet

Fachärzte in Sachsen-Anhalt haben ihre Antwort auf eine mögliche Zerschlagung der KV bereits in der Schublade. **8**

## MEDIZIN

### Hightech-Phytopharmaka



Für die Herstellung pflanzlicher Arzneien sind moderne Analyse- und Fertigungstechniken nötig, so Bionorica-Chef Professor Michael Popp. **11**

## WIRTSCHAFT

### Schwieriger Wechsel

Niedergelassene Ärzte, die die Kooperationsform wechseln, sollten vorsichtig sein. Gerade bei der Steuer lauern viele Stolperfallen. **15**

## PANORAMA

### Sex-Tips von „Dr. Ruth“

Vor zwei Jahrzehnten machten ihre Tips fürs Schlafzimmer die Sexualtherapeutin Ruth Westheimer in den USA über Nacht berühmt. Heute wird sie 75. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft m

Leser-Service:  
Tel.: (061 02) 5C  
Fax: (061 02) 5C  
Redaktion:  
Tel.: (061 02) 506  
Fax: (061 02) 588 70  
Tel.: (061 02) 587 40  
vvev. .... tezeitung.de  
Paßwort: arztonline

ersten Quartal dieses Jahres rote Zahlen. Der Hauptgrund: Wegen Konjunkturschwäche und hohen Arbeitslosenzahlen brechen ihnen die Einnahmen weg.

Das geht aus der Statistik zur GKV-Finanzentwicklung (KV-45) hervor, die das Gesundheitsministerium gestern veröffentlicht hat. Demnach sind die Einnahmen im ersten Quartal 2003 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte (rund 260 Millionen Euro) gesunken. Insgesamt beträgt das Defizit der GKV 630 Millionen Euro.

Besonders AOKen und Ersatzkassen sind von Einnahmeeinbrüchen betroffen. Das Minus sei

	Alte Länder	Neue Länder
<b>Leistungsausgaben insgesamt</b>	<b>1,2</b>	<b>3,1</b>
Ärztliche Behandlung	0,3	3,6
Zahnbehandlung (kons-chirurg.)	-0,1	-4,3
Zahnersatz	2,1	0,8
Arzneimittel	1,9	5,0
Hilfsmittel	3,7	3,9
Heilmittel	8,1	8,3
Häusliche Krankenpflege	3,2	7,7
Krankenhausbehandlung	2,0	3,7
Krankheitsverhütung/soziale Dienste	7,6	10,4
Krankengeld	-4,6	-3,6
Fahrtkosten	7,8	10,1
Kuren und Rehabilitation	-2,7	0,0
Verwaltungskosten	3,7	0,5
<b>Beitragspflichtige Einnahmen</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,1</b>
<b>Überschuß/Defizit in Mio. Euro</b>	<b>-796</b>	<b>168</b>

Quelle: BMG/KV45  
Tabelle: ÄRZTE ZEITUNG  
Einnahmeausfälle in Millionenhöhe sorgen bei den Krankenkassen für negative Bilanzen und erhöhen den Reformdruck auf Regierung und Opposition.

## Zwangsrabatt hilft Kassen

BERLIN (HL). Der Rabatt, den Arzneimittelindustrie, Großhandel und Apotheken den Krankenkassen gewähren müssen, führt wahrscheinlich zu einem höheren Entlastungseffekt als bisher angenommen. Grund: Ärzte verordnen mehr patentgeschützte Arzneimittel. **Siehe auch Seite 6**

## Vorsicht bei Schweiz-

### Masern grassieren im Wallis / Impfschutz

GENÈ (dpa). Die Masern-Epidemie in der Schweiz weitet sich aus. Derzeit gebe es bereits 486 Erkrankte, teilte gestern Hans-Peter Zimmermann vom Schweizer Bundesamt für Gesundheit in Bern mit. Die meisten Infektionen verzeichne der Kanton Wallis. Der deutsche Berufsverband der Kin-

der- und Jugeschen allen den über Pfingstfahren wollen, zu überprüfen. Die erreichen, war „Unsere Impfq nicht besser als

## Ärzte gegen Rationierung be

### Heftige Reaktionen auf „Report“-Beitrag / Einschränkungen mediz

MAINZ (fst). Die Aussagen von Wissenschaftlern, medizinische Leistungen sollten Menschen über 75 Jahren nicht mehr unbeschränkt zur Verfügung stehen, ist auf harsche Kritik bei Ärzten und Politikern gestoßen.

Das ARD-Magazin „Report“ hatte am Montag abend zwei Wissenschaftler zitiert, die für eine Altersgrenze plädieren, bis zu der die Solidargemeinschaft für die Behandlung von Patienten zahlen

soll. Der katholische Theologieprofessor Joachim Wiemeyer forderte, bei kranken Menschen in hohem Alter sollten nur noch Maßnahmen zur Schmerzlinde- rung von der Gemeinschaft finanziert werden.

Der Konstanzer Sozialwissenschaftler Professor Friedrich Breyer sprach sich für eine Altersgrenze von 75 Jahren aus, bis zu der eine medizinische Behandlung uneingeschränkt durch die Kassen gezahlt werden soll.

Der Vorsitzende Bundes (mb), Montgomery, seien „an Merkaum noch zu den mb-Chef is „das Ergebnis ein Rationierungsde Für die KBV d hard Hansen, d Wissenschaftler „dem Geist der schaft“. Ärzte s Verfügung als